

Mitteilungen

Terminänderung Facharztprüfung!

Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels für Psychiatrie und Psychotherapie

Facharztprüfung 1. Teil 2011

Ort: Bern

Datum: Donnerstag, 25. August 2011

Anmeldefrist: 15. Juni 2011

Facharztprüfung 2. Teil 2011

Orte und Daten

Bern: Samstag, 18. Juni 2011

Olten: Samstag, 18. Juni 2011

Genf: neu: Samstag, 18. Juni 2011

Lugano: Samstag, 4. Juni 2011

Wil: Samstag, 4. Juni 2011

Anmeldefrist: 7. Januar 2011 (inkl. Einreichen der schriftlichen Arbeit 3fach)

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der FMH unter www.siwf.ch → Weiterbildung → Facharztprüfungen oder unter www.psychiatrie.ch

Facharztprüfungen

Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels für Urologie

Chirurgisches Basisexamen (www.basisexamen.ch)

Ort: Bern

Datum: erster Samstag im Monat November 2011

Examen des European Board of Urology

Ort: Luzerner Kantonsspital, Spitalzentrum, Sitzungszimmer Direktion, 2. OG, Zimmer 2.107

Datum: Samstag, 19. November 2011, 14h30 – 17h00

Anmeldefrist: 1. Juni 2011 / 31. Juli 2011

Praktisch-mündliche Prüfung

Ort und Datum: nach Vereinbarung mit der Prüfungskommission der SGU
Anmeldefrist: laufend

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der FMH unter www.siwf.ch → Weiterbildung → Facharztprüfungen und unter www.urologie.ch

Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels Allgemeine Innere Medizin

Datum: Donnerstag, 30. Juni 2011 (9.45–15.00 Uhr)

Ort: Kongresszentrum Messe Schweiz, Basel (ab Bahnhof SBB, Tram Nr. 2 in Richtung Riehen Grenze, bis Haltestelle Messeplatz)

Anmeldefrist: 31. März 2011

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter www.siwf.ch → Weiterbildung AssistenzärztInnen → Facharztprüfungen

allianz q

Die von Gesundheitsökonom Willy Oggier koordinierte allianz q besteht seit gut einem Jahr. Zur Gruppe von Akteuren im Gesundheitswesen gehören die Schweizerische Diabetes-Gesellschaft, die Arbeitsgemeinschaft Osteoporose Schweiz OsteoSuisse, die Konferenz der Kantonalen AerzteGesellschaften, die Ärzte mit Patientenapotheke ApA, H+ Die Spitäler der Schweiz, Zurich Heart House, Interpharma und Merck Sharp & Dohme-Chibret AG. Die allianz q hat sich an einer Medienkonferenz vorgestellt und ein Manifest vorgelegt. Demnach soll das Schweizer Gesundheitswesen eine optimale Versorgung und höchste Qualität gewährleisten. Dies werde mittels umfassender patientenzentrierter Praxis erreicht, die auf den Krankheitsbildern der Patienten aufbaue. Als Basis dafür fordert die allianz q Gesundheitsziele. Auf diesem Weg könne eine integrierte Versorgung auch eine kostenwachstumdämpfende Wirkung entfalten. Dies sei allerdings nur möglich, wenn alle Beteiligten den tatsächlichen Nutzen der therapeutischen Massnahmen kennen. Dafür müsse der Nutzen im Behandlungsprozess gemessen werden können. Die allianz q fordert daher Messungen, die das Ergebnis aller Leistungsträger unter Berücksichtigung aller relevanten Perspektiven – besonders derjenigen der Patientinnen und Patienten – abbilden.

Managed Care könne in einer ausgereiften Form nur dann ein qualitätsorientiertes Erfolgsmodell werden, wenn Patienten dabei qualitativ hochstehende integrierte Versorgung erleben und Krankenkassen statt betriebswirtschaftlicher Gefahren in diesen Patienten interessante Versicherte erkennen, heisst es im Manifest. Schliesslich erfordere eine optimale und qualitativ hochstehende Versor-

gung den verfeinerten Risikoausgleich: Dieser stelle die ambulante Versorgung der stationären gleich. Nur so werde die Gruppe jener Patienten ideal betreut, die für die Gesundheitsvorsorge die grösste Herausforderung darstellten: die Chronischkranken. Sie seien darauf angewiesen, rasch von medizinischen Innovationen profitieren zu können. Die allianz q plädiert daher für Managed-Care-Modelle, die Chronischkranken dank Effektivität und Best Practice attraktiv erscheinen.

Schweizerische Medizinische Gesellschaft für Phytotherapie (SMGP)

25. Schweizerische Jahrestagung für Phytotherapie

Für diese Jubiläumsveranstaltung wählten die Veranstalter, die Schweizerische Medizinische Gesellschaft für Phytotherapie (SMGP) und die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW), das Thema «Phytotherapie – Zukunft braucht Vergangenheit». Der Blick zurück sollte helfen, die Zukunft der Phytotherapie auszuloten; einerseits in der Forschung, deren Produktivität infolge mangelnder Finanzen nachzulassen droht, andererseits in der Praxis, wo die Phytotherapie für den Grundversorger eine Chance bietet, dem Patienten mit einer kostengünstigen Therapieoption über die Wissenschaft, aber auch die emotionale Ebene eine Begleitung zu bieten. Immer geht es auch um den Erhalt der Phytotherapie als Bestandteil einer modernen Medizin.

Zahlreiche Referate widmeten sich diesem Thema: Dr. Herbert Schwabl, Schweizerischer Verband für komplementärmedizinische Heilmittel, SVKH, und Padma AG, steckte mit seinem Eröffnungsreferat «Ist das Erfahrungswissen zu pflanzlichen Vielstoffgemischen fit für die Zukunft?» den Rahmen der Tagung ab. Referate zu «Phytotherapie in der Psychiatrie – gestern, heute, morgen», «Die Geschichte und Zukunft der Phytotherapie in der Tierheilkunde» oder «Phytotherapie in der Grundversorgung» thematisierten weitere Aspekte. Abgeschlossen wurde der wissenschaftliche Teil der Tagung mit einer Podiumsdiskussion «Phytotherapie – ein Challenge in der Grundversorgung?», an der sich verschiedene Grundversorger und Grundversorgerinnen beteiligten.